

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 226.

Freitag, 28. September 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorabnahme in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Filialen für ein Jahr 1 Mark 50 Pf., durch den Dreierträger für ein Jahr 1 Mark 65 Pf. Einzelnummern für die Nummer des Tagesblattes 10 Pfennig. Bei Abnahme am Schalter der Redaktion. Postennummer 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesblattes 10 Pfennig. Bei Abnahme am Schalter der Redaktion.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesa, Marktstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die auf

Sonnabend, den 29. September 1900,

Vorm. 10 Uhr,

in Verba anberaumte Versteigerung von Brauntweinschiffen findet nicht im Straßberger'schen Gasthofe, sondern im **Schiffe des Herrn Gemeindevorstandes Müblich** daselbst statt.

Riesa, am 28. September 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgerichte.
Schr. Ebdam.

Bekanntmachung.

Das Schulgeld und Fortbildungsschulgeld auf das 3. Vierteljahr ist längstens bis zum 15. Oktober dieses Jahres an die Stadthauptkasse abzuführen.

Riesa, am 28. September 1900.

Der Rath der Stadt Riesa.

St.-R. Dr. Wegelin.

Gmlich.

Dienstag, den 2. Oktober d. J. 12 Uhr mittags gelangt im **Varanulager Zeithain** 1 Pferd zur öffentlichen Versteigerung. Die Kommandantur des Truppenübungsplatz Zeithain.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 7. August d. J. — Nr. 186 des Rieser Amtsblattes — werden die Obsthändler des hiesigen Bezirks wiederholt auf die Vermittlungstelle für Obstverlauf in Dresden, Wienerstraße 131, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Nachfrage bei derselben viel bedeutender ist als das Angebot und daher eine günstige Verwertung des Obstes durch die fragliche Stelle zu erwarten steht.

Dabei wird zugleich darauf hingewiesen, daß mit der am 3. und 5. Oktober d. J. in Dresden, Waldschlößchen-Bräuerel, Schillerstraße stattfindenden Obstausstellung des Bezirks-Obstbauvereins Dresden ein Obstmarkt verbunden ist, der gleichfalls durch die gedachte Vermittlungsstelle eingerichtet und geleitet wird.

Verkaufsmuster sind sorgfältig verpackt in der Zeit vom 1. bis 2. künftigen Monats, mittags 12 Uhr an Bezirksobstbauvereine zu Dresden, Waldschlößchen, Schillerstraße, kostenfrei anzufordern.

Marktordnungen und Anmeldeformulare hierzu können — sowohl der Borrath reicht — bei der unterzeichneten Behörde entnommen werden.

Großenhain, am 27. September 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

2549 E.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. September 1900.

—* Se. Majestät der König hat folgende 45 Herren, die sämtlich auf der, dem Königl. Justizministerium von der Handels-Kammer Dresden eingereichten, 72 Namen enthaltenden Vorschlagsliste standen, zu Richtern bei den Kammern für Handelsfachen in Dresden ernannt.

a) Zu Handelsrichtern.

- * Hugo Rudolf Baldamus, i. Ja. Rossak & Baldamus,
- * Franz Julius Friedrich Max Blochwitz, i. Ja. Max Blochwitz vorm. Georg Kotter,
- * Friedrich Moritz Böhmig, i. Ja. August Böhmig,
- * Heinrich Otto Eberstein, i. Ja. Gebrüder Eberstein,
- * Friedrich Georg Einendel, i. Ja. Georg Einendel,
- * Bruno Hermann Ewerth, i. Ja. F. Ed. Weinischel,
- * Konrad Hugo Edwin Fißner, i. Ja. Wachs & Fißner,
- * J. E. Robert Friedrich, i. Ja. Ludwig Künzelmann,
- * D. Emil Gemeinhardt, früher i. Ja. Emil Gemeinhardt,
- * Franz P. F. Hoffmann, i. Ja. Unger & Hoffmann,
- * Moritz August Otto Hoppe, i. Ja. Hermann Koch,
- * Konrad Richard Wilhelm Klippen, i. Ja. Rich. Klippen & Co.,
- * Moritz Richard Korschak, i. Ja. J. M. Korschak,
- * Karl Max Tauscher, i. Ja. Robert Tauscher,
- * Richard Richter, i. Ja. August Richter,
- * E. Alfred Röbber, i. Ja. Alfred Röbber,
- * Karl Moritz Schubert, i. Ja. Moritz Schubert,
- * Kommerzienrath Otto Sleg, i. Ja. Scheffler, Sleg & Co.,
- * A. F. Silomon, Direktor der Dresdner Alkumolpapierfabrik,
- * Konrad Gustav Richard Tiedemann, i. Ja. Karl Tiedemann,
- * Arthur Petrun, früher i. Ja. Menz Petrun & Co.,
- * Immanuel Uhlmann, früher i. Ja. Uhlmann & Söhne, (Königlein a. E.),
- * Paul F. Th. Ebeling, i. Ja. Ebeling & Croener,
- * August Theodor Scheffler, i. Ja. Schloßmann & Scheffler,
- * Kommerzienrath C. A. Richter, i. Ja. Eduard Emil Richter,
- * Richard Alfred Creutznach, i. Ja. Creutznach & Scheller und Georg Stäbel, Direktor des Dresdner Bandvereins, sämtlich in Dresden, sowie
- * Gustav Emil Ferschel, i. Ja. Emil Ferschel in Blasewitz,
- * Louis Bernhard Lehmann, i. Ja. J. M. Lehmann in Löbtau und

Bernhard F. Behrens, früher i. Ja. Bernhard Behrens in Kötzschenbroda.

b) Zu stellvertretenden Handelsrichtern.

- * Karl F. A. Bergmann, Direktor der Filiale der Landständischen Bank,
- * Hugo C. D. Borad, i. Ja. Hugo Borad,
- * Leberecht Robert Leichentring, i. Ja. Lehmann & Leichentring,
- * Hermann Theodor Koch, i. Ja. C. G. Klepperbein,
- * A. Alb. Seeliger, i. Ja. Albert Seeliger vorm. Koch & Diehn,
- * Karl Wilhelm Uhlmann, i. Ja. Wilhelm Uhlmann,
- * Heinrich Alar Dieckling, i. Ja. Heinrich Dieckling,
- * S. S. Meurer, i. Ja. S. Meurer,
- * Julius und F. Ferdinand Salomon, früher Direktor der Vereinigten Fabriken photographischer Papiere,
- * Gustav Paul Wäntzer, früher Direktor der Freiburger Papierfabrik zu Weichenborn,
- * Arthur Wittich, i. Ja. O. S. Wäntzer,
- * Robert Dr. Edgar Rieg, i. Ja. Edgar Rieg und

Robert C. P. Wollner, i. Ja. Chemische Fabrik Rügeln, Robert Wollner, sämtlich in Dresden, sowie

* Edwin Wlenert, i. Ja. F. Wlenert in Blauen bei Dresden und Alfred Hulsch, i. Ja. H. Kühn & Hulsch in Blasewitz.

Die oben mit * bezeichneten waren bereits bisher als Handelsrichter oder Stellvertreter thätig.

— Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

— Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie von dem Kommunikationswege Langenberg-Glaubitz nach dem Rittergut Glaubitz in Sageritz liegt bei dem Postamt in Röderau aus.

— Der Adjutant Sr. Majestät des Prinzen Friedrich August, Herr Hauptmann v. Heggendorff, schreibt dem „Dr. Anz.“: „Zur Verichtigung der von Ihnen gebrachten Notiz über den von mir an den „Rössener Anzeiger“ geschriebenen Brief erlaube ich mir, Ihnen kurz Folgendes mitzutheilen: In dem Abdruck meines Briefes befindet sich der Passus: „Noch nachträglich u. s. w.“ In diesem Satze theilte ich dem Redacteur unter dem Eindrucke eines eben gelesenen gerichtlichen Protokolls mit, daß durch gerichtliche niedergelegte Zeugenaussagen die Unschuld des Prinzen von Draganzza festgestellt sei. Diese Ansicht hatte ich schon in Vollaue den Vertretern der Presse gegenüber so klar zum Ausdruck gebracht, daß sie über dieselbe eigentlich in keiner Weise in Zweifel sein konnten. Nachdem ich dann in meinem Briefe noch den geringfügigen Irrthum betreffs des Abbringens des Verhügers berichtete, um ja keine Zweifel übrig zu lassen, sagte ich fort: „Im Uebrigen (d. h. in der weiteren Verichterstattung über Ueberführung u. s. w.) entspricht Ihr Brief völlig der Wahrheit.“ Der mir zuicht vorgelegene Bericht des „Rössener Anzeigers“, auf Grund dessen ich meinen Brief schrieb, bringt den Namen des Prinzen von Draganzza überhaupt nicht, so daß auch ohne den Satz „noch nachträglich u. s. w.“ die Schlussfolgerung, ich glaube an die Schuld des Prinzen von Draganzza — völlig ausgeschlossen ist. Es besteht somit kein Zweifel, daß die Unschuld des Prinzen von Draganzza völlig erwiesen ist.“

— Herr Schmeldemeister Durgos in Heyda theilt uns unter Bezugnahme auf die Notiz in Nr. 221 d. Bl. mit, daß im vorigen Jahr seine am Hause befindlichen Bienenstöcke so vom ersten Wehltbau befallen waren, daß auch nicht eine Biene geerntet werden konnte, daß aber nach dem heuer vorgenommenen zweimaligen Schwefeln der Neben und Blätter, wie solches sowohl behördlicherseits wie auch von uns wiederholt empfohlen wurde, die Stöcke jetzt gesunde, prächtige Trauben tragen. Gleiche Wahrnehmungen wird man auch anderwärts gemacht haben. Leider ist nur mancherorts das Schwefeln der Bienenstöcke im Frühjahr nicht ausgeführt worden, und da zeigen sich die Nachtheile der Verkeimung jetzt recht deutlich.

— Preußen hat durch einzelne Maßnahmen Anlaß zu der Vermuthung gegeben, als mache seine Staatsbahnverwaltung von ihrem großen Uebergewichte auf verkehrspolitischen Gebiete Gebrauch, um die Rentabilität der sächsischen Bahnen herabzudrücken. Man vermuthete in Sachsen dahinter das Bestreben, den sächsischen Widerstand gegen eine preussisch-sächsische Eisenbahngemeinschaft zu brechen. Neuerdings wird nun in Dresdner Blättern ein angebliches Gerücht besprochen, daß die preussische Regierung den Versuch unternommen habe, die leitenden sächsischen Kreise von den Vortheilen zu überzeugen, die Sachsen von einer

preussisch-sächsischen Eisenbahngemeinschaft haben würde. Preußen wolle für das in den sächsischen Bahnen angelegte Kapital eine über die bisherige Verzinsung bedeutend hinausgehende Garantie übernehmen. Wir rechnen, bemerkt dazu der „R. A.“, diese Angaben unter die überraschenden Meldungen, die manche Blätter am Quartalschluß unter die Menge werfen, um von sich reden zu machen, ohne daß sie für ihre Behauptungen eine ernste Grundlage hätten. In Preußen weiß man nur zu gut, welchen Werth man in Sachsen auf die Eisenbahngemeinschaft als eines der wichtigsten Merkmale der staatlichen Selbstständigkeit legt. Sachsen hat auch bei dem Bau seiner Bahnen nie allzulehr den finanziellen Standpunkt einer guten Verzinsung hervorgekehrt. Es war vielmehr stets in erster Linie bestrbt, wirtschaftlich zurückgebliebene Gegenden durch Schienenstränge an das große Netz des Verkehrs anzuschließen, um dadurch den Wohlstand der Bevölkerung zu mehren. „Und die Hebung der Volkswirtschaft, wie sie sich besonders in den bahnangeschlossenen Gegenden in stets steigenden Einkommensteuer-Erträgen dokumentirt“, heißt es sehr zutreffend in einem Bericht der Finanzdeputation B der Zweiten sächsischen Kammer, „gibt Beweis dafür, daß Sachsen mit dem erstrebten Weiterausbau seines Bahnnetzes auf richtigem Wege war.“ Hierin würde aber sofort eine Aenderung eintreten, wenn die sächsische Regierung und der sächsische Landtag nicht mehr in der Lage wären, einen ausschlaggebenden Einfluß auf das Tempo im Eisenbahnbau in Sachsen auszuüben. Denn Preußen würde nach Abschluß einer Eisenbahngemeinschaft nur noch solche Bahnen in Sachsen bauen, bei denen im Voraus eine gute Verzinsung des Anlagekapitals außer jedem Zweifel steht, da es an der Hebung des Volkswohls in ärmeren sächsischen Gegenden durch Herstellung von Eisenbahnverbindungen bei Weitem nicht dasselbe Interesse hat, wie der sächsische Staat. Jetzt, wo die konservative Partei im sächsischen Landtage eine feste Mehrheit hat, wäre an Verwirklichung der preussischen Wünsche am Wenigsten zu denken, und man ist in Preußen klug genug, sich nicht einem sicheren Mißerfolge auszuliefern.

— Bauernregeln für den Monat Oktober. Räte im Oktober soll einen wilden Winter vorhersehen. Bringt der D. viel Frost und Wind, So sind Jänner und Hornung gelind. — Wenn im D. friert und schnell, Bringt der Januar milde Zeit; Wenn's aber donnert und wetterleuchtet, Der Winter dem April an Launen gleichet. — Ist der D. noch und kühl, Milder Winter werden will. — Ist der D. kalt und rau, Ist der März dann mild und lau. — D. rau, Januar san. — Ist der D. freundlich und mild, Ist der März dann rau und wild. — Warmer D., kalter Februar. — Im D. schon Frost und Wind, Macht den Januar und Februar gesund. Andere Prophezeiungen für den D. sind: Hat der D. viel Regen gebracht, Hat er die Gottesäder bedacht. — Ist der D. kalt, so macht er für's nächste Jahr dem Raupenrauh halt. — Viel Regen im D., viele Winde im Dezember. — Nordlichter im D. kündet, Daß du wirst harten Winter finden. — Oktober nordlicht, glaube mir, Verkündet harten Winter dir! — Oktober hannel voller Sterne, Hat warme Defen gerne. — Wenn im Moor viel Irlichter sieh'n, Bleibt das Wetter lange schön. — Halten die Krähen Convivium, Steh nach Feuerholz dich um! — Fällt der erste Schnee in Dresd., Ist der ganze Winter ein Ged. — Bringt der D. noch Gewitter, Ist der Winter nur ein Zwittler. — Oktobergewitter sind Schmelzblätter. — Gewitter, die im D. kommen, Werden sicher Niemand frömmen. — Ist im D. das Wetter hell, So bringt er Wind im Winter schnell.